



Was sind die Entwicklungspolitischen Diskussionstage?

Jedes Jahr führt das Seminar für Ländliche Entwicklung (SLE) zusammen mit dem Studienwerk der Heinrich-Böll-Stiftung die Entwicklungspolitischen Diskussionstage (EPDT) durch. An drei Vormittagen werden aktuelle entwicklungspolitische Themen vorgestellt und mit einem interessierten Fachpublikum diskutiert. Im Vordergrund dieser öffentlichen Veranstaltung steht der Austausch zwischen Wissenschaft und entwicklungspolitischer Praxis. Die eingeladenen ReferentInnen kommen aus unterschiedlichen Institutionen und Fachrichtungen und geben so viele Anstöße für weiterführende Debatten.

Wer organisiert die EPDT?

Inhaltlich vorbereitet und moderiert werden die EPDT gemeinsam von den TeilnehmerInnen des jeweils aktuellen SLE-Lehrgangs und von StipendiatInnen der Heinrich-Böll-Stiftung. Die Veranstaltung ist ein fester Bestandteil des Ausbildungsprogramms am SLE. Die Heinrich-Böll-Stiftung stellt neben der inhaltlichen Kooperation den logistischen und finanziellen Rahmen bereit.

In diesem Jahr finden die ersten beiden Veranstaltungstage statt in Kooperation mit



Eintritt frei + Keine Anmeldung erforderlich

Impressum

Seminar für Ländliche Entwicklung
Hessische Str. 1-2, 10115 Berlin

Telefon: 030 - 2093 69 - 00
Fax: 030 - 2093 69 - 04
E-Mail: sle@agrار.hu-berlin.de
Website: www.sle-berlin.de
Ansprechpartnerin: Anja Kühn

Heinrich-Böll-Stiftung e.V.
Schumannstr. 8, 10117 Berlin

Telefon: 030 - 285 34 - 0
Fax: 030 - 285 34 - 109
E-Mail: info@boell.de
Website: www.boell.de



Entwicklungspolitische Diskussionstage

19. - 21. Mai 2010
Heinrich-Böll-Stiftung
Schumannstr. 8
10117 Berlin





19. Mai 2010

Podiumsdiskussion

**Millenniumsentwicklungsziele bis 2015 und danach
Was wurde erreicht und wie geht es weiter?**

Die acht Millenniumsentwicklungsziele (MDGs) werden als Paradigmenwechsel in der internationalen Entwicklungsdebatte bezeichnet: Erstmalig wurden Wirkungen der weltweiten Anstrengungen zur Armutsbekämpfung messbar gemacht und eine konkrete Umsetzungsfrist bis 2015 gesetzt.

Heute blickt die internationale Gemeinschaft auf zehn Jahre Erfahrungen mit den MDGs zurück und kann die Errungenschaften, aber auch die Herausforderungen dieses Projektes kritisch beleuchten. Hierbei stellen sich die Fragen, was in den verbleibenden fünf Jahren noch unternommen wird, um die gesetzten Ziele zu erreichen und vor allem auch, was nach 2015 aus dem Vorhaben werden soll. Wird es „more of the same“ geben oder ein ganz neues Konzept?

ReferentInnen:

Dr. Michael Krempin, GTZ
Priv.Do. Dr. Hildegard Lingnau, BMZ
Jens Martens, Global Policy Forum Europe
Ulrich Post, VENRO

Moderation: Mareike Dreußé und Simone Schnabel

9.00 bis 12.30 Uhr, Großer Saal



20. Mai 2010

Podiumsdiskussion

**Staat und Wirtschaft als Partner
Public Private Partnerships - Ein wirksames Instrument zur Erreichung der Millenniumsentwicklungsziele?**

Die Otto Group kauft Baumwolle von Kleinbauern aus Afrika, die Allianz AG bietet Mikroversicherungen für Arme in Laos an – zur Erreichung der Millenniumsentwicklungsziele (MDGs) setzt die neue Regierung verstärkt auf die Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft, unter anderem durch Public Private Partnerships (PPPs).

Während viele EntwicklungsexpertInnen und VertreterInnen der Wirtschaft PPPs als innovatives Instrument zur Erreichung von entwicklungspolitischen Zielen loben, werden sie von ihren Gegnern als verdeckte Subventionspolitik für deutsche Unternehmen gesehen. In diesem Spannungsfeld gilt es zu diskutieren, wer die wahren Gewinner dieser Kooperationen sind und welche Chancen und Risiken PPPs für die Partnerländer zur Erreichung der MDGs bergen. Wie können PPP-Wirkungen gemessen werden und welche Anpassungen des Instruments sind in der Zukunft nötig, um entwicklungspolitische Ziele durch eine Kooperation mit der Wirtschaft effizienter erreichen zu können?

ReferentInnen:

Dr. Tilmann Altenburg, DIE
Jonas Naguib, GTZ
Heiko Schwiderowski, DIHK e.V.
Peter Wahl, WEED

Moderation: Nahide Pooya und Vanessa Völkel

9.00 bis 12.30 Uhr, Großer Saal



21. Mai 2010

Podiumsdiskussion

**Welthunger nach Land
Chancen und Risiken von großflächigen Landverkäufen in Entwicklungsländern für die globale Ernährungssicherheit**

22 Millionen Hektar Land sind weltweit vom sogenannten „Land Grabbing“ betroffen – das entspricht fast zwei Dritteln der Fläche Deutschlands (BMZ 2009). In den vergangenen Jahren haben großflächige Landkäufe und Pachten in Entwicklungsländern durch ausländische Investoren eine enorme Dynamik angenommen.

Hierbei streben staatliche und private Investoren nach Nahrung für die Bevölkerung ihrer jeweils eigenen Länder, nach Biokraftstoffen oder dem ganz großen Geld. Die Verkäuferländer hingegen benötigen dringend Investitionen in ihre Landwirtschaft. Sie erhoffen sich verbesserte Infrastruktur, neue Arbeitsplätze und Technologietransfers. In der Realität aber hat die lokale Bevölkerung der Entwicklungsländer häufig das Nachsehen, denn die Kleinbauern verlieren schlimmstenfalls ihre Existenzgrundlage. Wer sind also die wahren Gewinner und Verlierer? Was bedeutet dieser Trend für die Ernährung der Welt? Wie können Akteure die Chancen und Risiken beeinflussen?

ReferentInnen:

Mira Pamisano, Via Campesina Österreich
Bodo Richter, GTZ
Wolfgang Schonecke, Netzwerk Afrika Deutschland
Detlef Schön, Aquila Capital

Moderation: Julia Schappert und Anna Weber

9.00 bis 12.30 Uhr, Großer Saal